

Erasmus-Erfahrungsbericht Universität Autònoma de Barcelona

Vorbereitung

Ich bin im Sommersemester 2023 in mein Auslandssemester nach Barcelona gegangen, weswegen ich mich im Januar 2022 dafür bewerben musste. Für das Bewerbungsverfahren an der Uni Köln findet man alle notwendigen Informationen online, meine Zusage für die UAB kam dann auch wenige Wochen nach Bewerbungsschluss. Die nächsten Informationen zum Einschreibungsverfahren an der UAB erhielt ich dann erst im Oktober oder November. Die Einschreibung läuft über eine Online-Plattform, die zwar teilweise etwas unübersichtlich gestaltet ist, im Großen und Ganzen ist der Aufwand aber überschaubar und zumindest in meinem Fall kamen die Informationen mit genug Vorlaufzeit, um nicht in Fristwahrungsprobleme zu geraten. Offiziell müsst ihr, wenn ihr euch länger als drei Monate am Stück in Spanien aufhaltet, auch bei der Polizei eine Identifikationsnummer (NIE) beantragen, ich kenne aber kaum jemanden, der das tatsächlich gemacht hat.

Etwas komplizierter war die Erstellung des Learning Agreements, weil viele Kurse an der UAB entweder nur im Winter- oder nur im Sommersemester angeboten werden, es dafür aber leider keine allgemeine Übersicht gibt, sodass man bei jedem Kurs einzeln checken muss, ob dieser im jeweiligen Semester überhaupt wählbar ist. Auch bei der Kurssprache muss man aufpassen, weil die meisten Kurse nur in Katalan, ein paar auf Spanisch und einige wenige auf Englisch gehalten werden. Auf der Fakultätswebseite gibt es zwar eine Auflistung darüber, welche Kurse auf Englisch angeboten werden, die war aber zumindest in unserem Fall nicht ganz aktuell, sodass sie zwar für den ersten Überblick hilfreich war, man sich aber leider nicht komplett darauf verlassen kann. Die Auswahl an englischsprachigen Kursen ist zwar relativ klein, es ist aber möglich das komplette Learning Agreement nur mit englischsprachigen Kursen zu füllen, auch ohne Spanischkenntnisse kann man also theoretisch an der UAB klarkommen. Die tatsächliche Kurswahl erfolgt dann sowieso erst in der ersten Semesterwoche, wenn ihr also mit den Kursen in eurem Learning Agreement nicht ganz zufrieden seid, ist das kein Problem, weil weder die UAB noch die Uni Köln euch bei einer Änderung Steine in den Weg legen.

Wenn ihr an irgendeiner Stelle Fragen an die UAB habt, solltet ihr damit rechnen, dass das International Office manchmal zwar sehr schnell reagiert, manchmal aber auch erst nach einer Woche oder gar nicht antwortet. Schreibt die Mails also am besten immer mit genug Vorlaufzeit.

Unterkunft

Bei der Suche nach einer Unterkunft müsst ihr euch zuallererst entscheiden, ob ihr lieber möglichst nah an der Uni oder möglichst zentral in der Stadt wohnen wollt. Die UAB liegt nämlich leider in einem Vorort von Barcelona, der vom Stadtzentrum ca. eine Dreiviertelstunde mit der Bahn entfernt ist. Das Pendeln zur Uni ist zwar nervig, ich würde aber trotzdem jedem raten, sich eine Wohnung in der Stadt zu suchen, weil sich dort einfach das komplette Leben abspielt und auch die meisten Erasmusstudierenden dort wohnen. Diejenigen, die nah an der Uni gewohnt haben, waren einfach deutlich unflexibler und konnten nicht mal eben spontan für eine Stunde an den Strand oder in eine Bar gehen und hatten vor allem nachts oft Schwierigkeiten nach Hause zu kommen. Die beliebtesten Wohnviertel für Studierende sind Eixample, Gracia, Poblenou, El Born, das gotische Viertel (sehr touristisch und viele Häuser sind nicht allzu gut in Schuss) und Raval (je nach Lage nachts nicht ganz ungefährlich).

Für die Suche nach einer Unterkunft gibt es dann im Prinzip drei Optionen: entweder ihr sucht schon vor eurer Ankunft ein Zimmer über idealista oder badi (quasi die Pendanten zu WG-gesucht), wobei aber leider immer ein Betrugsrisiko besteht (was ich auch ein paar Mal gehört habe) oder ihr bucht euch ein Zimmer über irgendeine Agentur (z.B. HousingAnywhere), die zwar sicher ist, dafür aber auch eine Vermittlungsgebühr kassiert, oder ihr nehmt euch erstmal ein paar Tage ein Hostelzimmer und sucht von vor Ort. Die letzte Option ist meiner Meinung nach die beste, weil ihr euer Zimmer dann vorher besichtigen könnt und in aller Regel auch innerhalb von ein oder zwei Wochen etwas findet, gleichzeitig ist es aber natürlich auch mit ein bisschen Unsicherheit und Stress direkt zum Start eures Aufenthalts verbunden. Wenn ihr euch für diese Option entscheidet, solltet ihr deswegen am besten mindestens eine Woche vor Unibeginn in Barcelona sein, damit ihr euch nicht (wie ich) gleichzeitig an der Uni zurechtfinden und eine Wohnung suchen müsst. Das ist aber auch kein Problem, weil viele Kennenlernveranstaltungen sowieso schon etwas vor Semesterbeginn stattfinden.

Studium

Am ersten Tag des Semesters gab es bei uns erstmal eine Einführungsveranstaltung der Fakultät, in der die Erasmus-Koordinatorin nochmal alle Formalia zur Kurswahl und alles, was sonst organisatorisch wichtig war, erklärt hat. Den Rest der Woche habt ihr dann Zeit euch alle Kurse, die für euch in Frage kommen, anzugucken und eure endgültige Kurswahl zu treffen. Dabei könnt ihr theoretisch aus dem gesamten Kursangebot der UAB auswählen, allerdings sind viele Kurse eben auf Katalan, was die Auswahl dann wieder sehr einschränkt. Sich einen

Überblick über die verschiedenen Kurse und die jeweiligen Anforderungen zu verschaffen kann am Anfang etwas kompliziert sein, ist aber alles in allem schon gut machbar und ab der zweiten Woche habt ihr dann (bis evtl. auf die Änderung des Learning Agreements) das Organisatorische auch im Prinzip hinter euch.

Die Kurse an der UAB sind deutlich kleiner als in Köln und das ganze System erinnert etwas mehr an Schule. Auch während des Semesters gibt es immer mal wieder Abgaben oder Klausuren, die in die Endnote einfließen, dafür sind die Abschlussklausuren meistens nicht besonders anspruchsvoll oder es gibt teilweise auch keine. Die englischsprachigen Kurse werden fast ausschließlich von Erasmusstudierenden besucht und dementsprechend entspannt ist die Atmosphäre in diesen dann auch. Die spanischsprachigen Kurse sind grundsätzlich auch ohne perfekte Spanischkenntnisse machbar, allerdings haben manche katalonischen Studierende die Angewohnheit zwischen Spanisch und Katalan hin und her zu wechseln, was es manchmal schwer macht, ihnen zu folgen.

Alltag

Barcelona hat als Stadt einfach unfassbar viel zu bieten und selbst nach mehreren Monaten in der Stadt hatte ich immer noch das Gefühl, andauernd neue Sachen und Orte zu entdecken. Zum Semesterstart werden fast jeden Tag Events vom Erasmus Student Network oder anderen Erasmusorganisationen (die dann allerdings kommerziell sind und oft deutlich mehr versprechen als sie liefern) angeboten, auf denen ihr zum einen die Stadt und Umgebung und zum anderen viele andere Erasmusstudierende kennenlernen könnt. Generell gibt es in Barcelona so unglaublich viele Erasmusstudierende, die anfangs alle in der gleichen Lage sind, dass man wahnsinnig schnell Freundschaften knüpft und eigentlich permanent neue Leute kennenlernt. Gemeinsam kann man dann alle Vorteile von Barcelona als Stadt ausnutzen: es gibt wahnsinnig viele interessante und schöne Gebäude und Plätze, unendlich Cafés, Restaurants, Bars und Clubs (egal ob Techno, Mainstream oder Reggaeton), in denen man jeden Tag der Woche (oft gratis) feiern kann, Museen, Aussichtspunkte, Sportmöglichkeiten und natürlich den Strand. In der Stadt selber kommt die Natur zwar leider etwas kurz, dafür gibt es aber in der Umgebung Wälder, Berge und wirklich schöne Strände. Gefühlt sind auch jede Woche irgendwelche Events oder Festivals in der Stadt, es wird also wirklich nie langweilig.

Die Preise für Essen und Getränke in Barcelona sind generell etwas günstiger als in Köln, dadurch dass man das ganze Semester über aber viel unternimmt und unterwegs ist, gibt man in Zweifel wahrscheinlich nicht wirklich weniger aus. Katalan ist zwar die offizielle Amtssprache in Barcelona, auch ohne ein Wort zu sprechen kommt man in der Stadt aber sehr

gut klar. Grundlegende Spanischkenntnisse sind auf jeden Fall nützlich, ich hatte aber auch Freunde, die sich damit sehr schwer getan haben und sich (meistens einigermaßen erfolgreich) mit Englisch durchgeschlagen haben.

Fazit

Für mich ist Barcelona die perfekte Stadt für ein Auslandssemester und ich würde meine Wahl jederzeit wieder so treffen. Das ganze Setting ist perfekt, um viele neue Leute kennenzulernen und eine extrem facettenreiche Weltstadt ausführlich zu erkunden. Wenn ihr euch das von eurem Auslandssemester erhofft und nicht gerade den familiären Uni-Stadt-Flair sucht, solltet ihr Barcelona auf jeden Fall in Erwägung ziehen. Es lohnt sich!